Haushalt 2026 – Klarer Kurs gegen Krisenstimmung

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Heininger, sehr geehrter Herr Marzian, sehr geehrte Mitarbeitende, sehr geehrte Pressevertreter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Rede der Grünen heute könnte überschrieben sein mit „Klarer Kurs für sozialen Zusammenhalt in Eislingen“.

Es ist der letzte Haushalt, den Sie, lieber Herr Oberbürgermeister Heininger, eingebracht haben. Über zwei Legislaturperioden haben Sie den klaren Kurs gehalten, so dass wir als Stadt heute da stehen, wo wir stehen.

„Eislingen ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt mit ganz persönlichem Charme und guter Infrastruktur für Berufstätige, Familien und Senioren. Eine lebendige Stadt und ein idealer Ort zum Wohnen, Leben und Genießen.“ So steht es auf der Internetseite. Und wir finden, das stimmt.

Wir sollten uns unserer Stärken bewusst sein, gerade in Zeiten des Umbruchs. Mit dem Haushalt 2026 möchten wir an die positiven Entwicklungen, die wir in unserer Stadt sehen, anschließen, den Kurs weiter halten- mit ruhigem Kompass, aber auch einem offenen Blick für frischen Wind und neue Untiefen.

Ende 2024 lag die Pro-Kopf-Verschuldung in Eislingen bei rd. 411 €, und damit weniger als halb soviel wie die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der 1101 kreisangehörigen Gemeinden in BW (1 090 Euro).

Die Gewerbesteuererträge in Eislingen könnten 2025 ein Allzeit-Hoch erreichen – die Soll Stellungen liegen Anfang November bei knapp 17 Mio. €, und damit gut 5 Mio. € über dem Planansatz. Die Oktober-Steuerschätzungen ergeben Verbesserungen bei der Einkommenssteuer, der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich.

Eine Untiefe ist zweifellos die schwierige Lage der deutschen Wirtschaft, der Ausgabenanstieg durch Inflation, etc.. Wir sehen aber, dass wir uns in Eislingen strukturell bisher sehr gut vorbereitet haben.

Für ein lebenswertes Eislingen halten wir Investitionen an den richtigen Stellen für notwendig und auch die Aufnahme neuer Schulden für vertretbar.

Dafür ist 2026 ist Investitionsvolumen von 16,6 Mio. € eingeplant, das sind rd. 745 € je EW, die in Eislingens Infrastruktur, die Feuerwehr, den Katastrophenschutz und vor allem auch in die Bildungseinrichtungen, zB in den Campus Silcherschule, die Erweiterung des EKG, die neue städtische Musikschule investiert werden.

Die Großprojekte der Innenstadtentwicklung mit Verlängerung der Mühlbachtrasse, dem Abriss des Brückenbauwerks, der Gestaltung des neuen Kreisels an der Hindenburgstraße und des Schlossplatzes legen darüber hinaus die Schwerpunkte der Verwaltung in den kommenden Jahren fest. Die Investitionen, die sich auf 56,4 Mio. € aufsummieren, sind ein Kraftakt, der die Verschuldung je EW bis 2029 nach jetziger Planung auf 2.136 € steigen lässt.

Schulden, die die Infrastruktur absichern, insbesondere die Bildungseinrichtungen, sind in unseren Augen rentierliche Schulden, da sie auf das Konto Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit einzahlen.

Übrigens sind nach unserer Kenntnis rund 12,5 Mio. € aus dem Investitionsbooster des Bundes zu erwarten!

Auch Eislingen bereitet sich auf schwierigere Haushaltsjahre vor, aber- wie Sie, Herr Marzian, in Ihrer Rede betonten - ohne Strukturen zu zerschlagen.

Man kann am Entwurf für 2026 deutlich erkennen, dass im Haushalt konsolidiert wurde und dafür haben alle, die dazu beitragen, unseren größten Respekt. Amtsleiter*innen, Einrichtungsleitungen, aber auch allen Mitarbeitenden danken wir an der Stelle dafür. Wenn sich Eislingen unter den 10-20% der großen Kreisstädte BW befindet, die ein ausgeglichenes Ergebnis vorweisen können, dann haben wir es auch Ihnen allen zu verdanken!

Die Aufgaben werden nicht weniger, aber wir haben den Eindruck, dass Sie alle mit Engagement und Ideen, aber auch dem klaren Kurs die richtigen Stellschrauben drehen!

Und ein weiteres muss bei der künftigen Kursbestimmung beachtet werden: die verhältnismäßig gute Entwicklung gibt doch den Entscheidungen dieses Gremiums der vergangenen Jahre recht: wir haben die richtigen Akzente gesetzt. Deshalb sind wir für die in der Vergangenheit entstandenen Mehrheiten sehr dankbar. Es war nicht selbstverständlich, dass wir uns über Fraktionsgrenzen hinweg immer wieder zusammengerauft haben auf der Suche nach der Stadt Bestem.

Stadtentwicklung in Zeiten der Klimaanpassung

Im Zuge der Neuordnung des gesamten Umfelds von Rathaus und Bahnhof, ist auf dem Areal westlich des Bahnhofs ein Parkhaus mit 227 Stellplätzen vorgesehen. Im Jahr 2026 ist nun eine erste Planungsrate in Höhe von 40.000 Euro eingeplant.

Bei der Planung eines möglichen Parkhauses erwarten wir maximale Kreativität und Offenheit für neue Ideen. Wenn wir „am Limit“ sind wie bei der Einbringung des Haushalts gesagt wurde, dann ist es höchste Zeit für unkonventionelle Ideen. Dazu gehört, die Grundannahmen zu überdenken, und zwar Standort, Nutzung und Material.

Wir beantragen, dass geprüft wird (C),

- wie ein großer Teil des vorhandenen Baumbestands im bisherigen Areal erhalten wird. Das ist dann möglich, wenn das Parkhaus im Osten liegt, also an den Bahnhof heranreicht.
- ob die Abfahrt zur Mühlbachtrasse überbaut werden kann. Wir wollen jetzt nicht das Bosch-Parkhaus bei der Messe zum Vergleich nehmen, aber bei einer Überbauung der Abfahrt wird ohnehin tote Fläche genutzt. Übrigens können dann die bestehenden 80-120 Parkplätze weiter als solche genutzt wird.
- Im Gespräch mit der Fa. Weckerle, alternativ eine mögliche Überbauung des Parkplatzes an der Schillerstraße zu klären. Gleiches gilt für den Parkplatz von Zeller-Gmelin in der Schlossstraße. Beide Entfernungen zum Zentrum sind optimal. Das ist unkonventionell, aber nicht unmöglich. Vielleicht hätten ja alle Seiten was davon.
- Ob auf dem Dach als Schutz für parkende Autos PV installiert werden kann
- Wie schon beim Bau eine mögliche Nachnutzung mitgedacht werden kann, falls doch einzelne Etagen nicht mehr benötigt werden.
- Ob Holz als Baustoff in Frage kommt.

Schutz vor Hochwasser und Starkregenereignissen

Das Hochwasser vom 3.Juni 2024 steckt vielen von uns noch in den Knochen. Wir haben verstanden, dass bei Starkregenereignissen, die flächendeckend auftreten, jeder einzelne seine Immobilie schützen muss. Und doch warten immer noch viele Menschen auf Ideen und Lösungen, die zumindest langfristig wirken können.

Wir beantragen deshalb ein „Entsiegelungskonzept“ für Eislingen.(C) Das heißt nicht, dass nun die Bagger halb Eislingen umgraben, aber das Ziel ist ein Masterplan, der Entsiegelung systematisch einplant, wenn eine Maßnahme ohnehin umgesetzt werden muss. Bei unserer Hochwasserveranstaltung wurde zum Beispiel gefragt, warum denn beim Umbau der Hirschkreuzung keine große Zisterne eingebaut wurde. Wir wissen nun nicht, ob dies technisch möglich gewesen wäre, aber die Idee ist kreativ und Kreativität ist gefragt.

Wir beantragen, **bei allen Tiefbaumaßnahmen die Einbringung von Zisternen verpflichtend zu prüfen und wo möglich umzusetzen. (C)** Bsp. Schlossplatz, Schulhof Silcherschule (Wasser für die Bäume, natürliche Beschattung) Damit könnte in trockenen Sommern Wasser zum Gießen der Grünflächen genutzt werden.

Das Pflanzen und Nachpflanzen von Bäumen, z.B. auch in Schulhöfen, muss zur Selbstverständlichkeit werden.

Außerdem beantragen wir, dass die Stadt prüft, ob es in Eislingen einen oder mehrere Standorte für einen Tiny Wood gibt (D).

Bei der Auftaktsitzung zum Biotopverbund wurde ein schönes Beispiel für die Verknüpfung von Wasserrückhaltung und Biotopverbund auf den Fildern kommuniziert. Ein kleiner Zulauf, der mit einem Damm versehen wurde. Bei normalem Wasserstand passiert gar nichts. Das Bächlein fließt ganz normal. Erst bei Hochwasser wird das Wasser gestaut und zurückgehalten. Hilft etwas gegen das

Hochwasser und bringt Ökopunkte. **Wir beantragen die Prüfung, an welcher Stelle dies geeignet wäre und was eine Realisierung kosten würde.(C)**

In dem Zusammenhang: es fiel uns positiv auf, dass in diesem Jahr weniger gemäht wurde und somit die Insekten ihre Lebensräume fanden und die Artenvielfalt eine Chance bekam. Weiter so!

Das Klimagesetz Baden-Württemberg legt fest, dass Große Kreisstädte verpflichtet sind, kommunale Klimaanpassungskonzepte zu erstellen. Wie gehen wir mit den Folgen des Klimawandels um, die nicht mehr umkehrbar sind wie die Zunahme von Extremwetterereignissen, Trockenheit und Hitze? Nicht weil wir verpflichtet sind, dies zu tun, sondern weil wir das unseren Bürgerinnen und Bürgern schuldig sind, **beantragen wir, dass die Stadt Eislingen in 2026 in die Erarbeitung des Konzepts einsteigt**. **(C)** Zur Refinanzierung für die Erstellung des Konzepts und auch von Investitionen im Bereich Klimaanpassung hat das Land am 31.10. das Förderprogramm KLIMOPASS neu aufgelegt. Schnell sein lohnt sich.

Im Haushalt sind bis 2029 jährlich 300.000 € für Photovoltaik enthalten, die nur anteilig verwendet werden. Hier sind wir mit der Umsetzungsgeschwindigkeit und -dynamik nicht wirklich zufrieden.

Wir beantragen: In 2026 sollen an den bestehenden Photovoltaikstandorten Batteriespeicher nachgerüstet werden.(C) Die Speichertechnik ist deutlich weiterentwickelt. Wir wollen, dass in Hallenbad, EKG und Stadthalle Speicher installiert werden. Neben dem Umweltaspekt verbessert das den Haushalt der Stadt in der Zukunft.

Verkehr

Die Auszeichnung für die Fahrradstraße in Nord mit Platz 3 beim Landespreis Radinfrastruktur 2025 hat uns sehr gefreut! Die Strecke ist besonders für den Schülerverkehr relevant und verbessert maßgeblich die Verkehrssicherheit der Schüler!

Die Radinfrastruktur ist ein Standortvorteil für die Stadt. Es stellt sich für uns deshalb auch die Frage, ob wir nicht den Bau der Fahrradröhre vorziehen sollten? Wenn es machbar ist und die Förderungen kommen, dann wäre es super, wenn die Röhre zeitgleich mit dem Schlossplatz angepackt werden könnte. **Deshalb beantragen wir, die Planungen dazu vorzuziehen und bereits 2028 mit dem Bau zu beginnen.(C)**

Das Konzept der „Stadt der kurzen Wege“ – wie lässt sich hier Sinnvolles in Eislingen umsetzen? Was können wir von Ulm lernen? Tim von Winning hat in der Klausur des GR eindrucksvoll deutlich gemacht, wie sich die Lebensqualität verbessern kann, wenn der Aufenthalt in der Stadt für Fußgänger verbessert ist. Was passiert eigentlich mit den Erkenntnissen? **Wir beantragen eine Fortsetzung der Gespräche dazu im Gemeinderat.(C)**

Schwere Unfälle in Eislingen sind zurück gegangen. Endlich mal eine richtig gute Nachricht, sollte man meinen. Die schweren Unfälle gehen zurück, obwohl es mit zunehmenden KFZ und neuen Verkehrsträgern wie Pedelecs und E-Scooter enger wird auf den Straßen (Und Gehwegen). Es ist richtig, dass man ohne wissenschaftliche Begleitforschung nicht ohne weiteres darauf schließen kann, dass

das mit Tempo 30 in der Stadt zu tun hat, oder mit den Fahrradstraßen. Aber sehr wahrscheinlich ist es doch, da sich bei Tempo 30 der Bremsweg deutlich verkürzt und im Falle eines Unfalls geringere Kräfte wirken. Ziemlich bemerkenswert fanden wir, dass in dieser Frage die CDU mit den Freien Wählern gemeinsam verhindert, dass eine Ersatzbeschaffung für eine mobile Geschwindigkeitsmessanlage erfolgt. Vielleicht würden die Zahlen noch deutlicher zurück gehen, wenn man auch in kleineren Straßen, vor Kindergärten und Altenheimen messen könnte?

Die Ersatzbeschaffung ist auf der Negativliste gelandet. Da wollen wir sie runter holen, weil das jeglicher verkehrspolitischer Vernunft widerspricht. **Wir beantragen, den kleinen mobilen Blitzer in 2026 zu beschaffen. (B)** Denn eigentlich ist es ganz einfach: Keine Verkehrsverstöße, keine Bußgelder. Manch ein Autofahrer mag es anders sehen, aber bei der Verkehrsüberwachung geht es darum zu motivieren, Verantwortung zu übernehmen und nicht darum „abzukassieren“.

Bildung und Soziales

Unter den jungen Menschen in Eislingen sind noch immer sind die Folgen der Pandemie spürbar. Leistung, Selbstvertrauen und Interesse haben sich nachhaltig verändert. Der IQB Bildungstrend, der am 16.10. veröffentlicht wurde, kommt zum Schluss: „Nur durch ein abgestimmtes Zusammenwirken aller Beteiligten können die Lern- und Entwicklungsziele für Kinder in Deutschland nachhaltig gesichert werden.“ Ein solches abgestimmtes Zusammenwirken haben wir hier in Eislingen. Mit Schulsozialarbeit, offener Jugendarbeit, Mobiler Jugendarbeit und Familientreffs, sowie dem offenen Beratungsangebot finden Kinder, Jugendliche und Eltern in unserer Stadt notwendige Unterstützungsangebote. Wir sind in Sorge ob der Pläne des Landkreises, wichtige Zuschüsse zu streichen.

Wir beantragen, sollte es zu den Zuschusskürzungen seitens des Landkreises kommen, die bisherigen Leistungen weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stellen. Die Mittel sind im städt. Haushalt einzuplanen, und zwar für die Schulsozialarbeit, die offene Kinder- und Jugendarbeit, sowie den Eislinger Familientreff.(A)

Wir sind der Meinung, dass es die Aufgabe der Stadt im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge ist, für ihre Bürgerinnen und Bürger eine soziale Infrastruktur bereit zu stellen, die sie dabei unterstützt, sich selbst zu helfen, die ehrenamtliches Engagement und gegenseitige Hilfe anregt. Da sind wir mit dem Treff im Löwen, dem Café International, sowie den eben beschriebenen Angeboten für junge Menschen auf dem richtigen Kurs.

Integration ist und bleibt in Eislingen eine wichtige Aufgabe. Wir sind froh, dass die Stelle des Integrationsbeauftragten mit Fr. Dr. Khalefi qualifiziert nachbesetzt werden konnte. Es sind gute Ideen in der Diskussion, die wir unterstützen. Wir sollten Menschen, die zugewandert sind, Teilhabe ermöglichen und sie befähigen, sich auch im Gemeinwesen zu engagieren, so wie es jetzt mit dem Aufbau eines Sprachmittlerpools passiert.

Die Beteiligung junger Menschen an sie betreffenden Entscheidungen ist uns, trotz des gescheiterten Versuchs der Gründung eines JGR, weiterhin wichtig. Junge

Menschen sind in der Minderheit, daher ist es notwendig, dass wir uns aktiv für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Wir beantragen einen Bericht: Wie steht es um die Aktion Junges Eislingen und die Überlegung, das Talx wieder stärker durch die Aktion Junges Eislingen zu nutzen? (C)

Das, meine Damen und Herren, war die Stellungnahme der grünen Fraktion. Das Programm muss sich am Leistbaren orientieren und viele positive Dinge sind bereits auf dem Weg. Sie, lieber Herr Oberbürgermeister, haben maßgeblich dazu beigetragen, dass Eislingen Kurs gehalten hat. Dafür möchten wir an dieser Stelle ganz besonders danken – möge Ihre Nachfolger*in sich an diesem Kompass orientieren! Ihnen, Herr Marzian, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung nochmals vielen Dank für Arbeit und Einsatz. Dank an alle Mitarbeitende in unseren Einrichtungen und denen unserer „Töchter“, von den Hallen bis zur Feuerwehr, von den Kitas bis zum Wasserwerk. Den Unternehmerinnen und Unternehmen danken wir, dass sie Eislingen die Treue halten und vieles von dem, was wir umsetzen wollen, mit ihrer Gewerbesteuer ermöglichen. Möge die Eislinger Wirtschaft sich weiter stabil entwickeln. Den Menschen, die sich unentgeltlich und freiwillig an vielen Stellen in unserer Stadt der Vielfalt für den Zusammenhalt, für Sport, Kultur und in der Kirchengemeinde engagieren, gilt unser besonders herzliches Dankeschön. Meiner Fraktion sage ich danke für die gute Zusammenarbeit, und Ihnen allen fürs Zuhören.

Ulrike Haas, Lothar Weccard, Christian Herr (GR-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Eislingen)